



Die Frauen von Marianostra

Besuch in Europas größtem Frauenzuchthaus

Von Edgar Lajtha

Auf der ungarisch-tschechischen Bahnstation Szob wartet das Privatauto des Frauenzuchthauses Marianostra. Es führt die Gäste in das Frauenzuchthaus. Eine Oberin des St. Vincentordens ist leitende Direktorin des ungarischen Staatsinstitutes. Sie herrscht mit einem Stabe von 80 Nonnen über die 500 büßenden Frauen von Marianostra, von denen 90 Prozent Mörderinnen sind.

Eine Nonne öffnet das Portal. Man wird durch lange, von Sauberkeit funkelnde Gänge in ein Empfangszimmer geführt, wo die Oberin die Erlaubnisscheine des ungarischen Justizministeriums prüft und unsere Namen in ein Gästebuch eintragen läßt. Dann übernimmt sie die Führung. Wir durchqueren einen Park. Ein unabsehbar langer Gebäude-



Langjährige Gefangene dürfen im gemeinsamen Arbeitsraum ihre Arbeiten verrichten